

5. Ecosummit in Berlin

Smart, Green, Lean

Der Ecosummit Berlin 2013 zog Anfang Juni wieder zahlreiche Start-ups und Investoren in die Hauptstadt. Die Konferenz stand diesmal unter dem Motto „Cleantech 2.0 – Smart, Green, Lean“.

Die Konferenzreihe „Ecosummit“ hat sich längst in der europäischen Cleantech-Szene etabliert. Auch in diesem Jahr trafen sich auf dem Ecosummit 2013 in der deutschen Hauptstadt zahlreiche Gründer bzw. Geschäftsführer von „grünen“ Start-ups aus dem In- und Ausland sowie (potenzielle) Investoren in diesem Bereich, darunter u.a. die Sponsoren NRW.Bank, Ubitricity, Gimv und VNT Management. 13 Venture Capital-Gesellschaften und 36 Start-ups waren vertreten; auch einige Corporates wie beispielsweise Electricité de France (EDF) waren vor Ort. In den Diskussionen ging es unter anderem um Fragen der Energiewende, der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, um „Smart Business“.

Smart und effizient

Ecosummit-Initiator und -Organisator Jan Michael Hess sprach am Rande der Konferenz davon, wie professionell die grüne Start-up-Szene doch inzwischen geworden sei und wie qualitativ hochwertig die meisten Geschäftsideen bzw. Geschäftsmodelle einzustufen seien, wovon man sich auf dieser Konferenz und in den Vorträgen an den beiden Tagen des 4. und 5. Juni überzeugen konnte. Die Adjektive „smart“ und „effizient“ spielen offensichtlich eine wachsende Rolle bei den Innovationen – mit einem (relativ) kleinen Effekt große Wirkung zu erzielen. Das wollen natürlich auch die Investoren – mit eher kleinen, nicht so großen Kapitalsummen etwas bewegen, weiterentwickeln und zur Marktreife bringen. Beispiel für solch smarte Technologien ist die das Kölner Unternehmen GreenPocket (siehe Interview).



Der Ecosummit bietet jedes Jahr nicht nur fachliche Impulse, sondern auch viel Gelegenheit zum Networking.



Jubel bei den Siegern des Ecosummit Awards 2013, der im Rahmen der Veranstaltung verliehen wurde.

Award für die Besten

Höhepunkt am Abend des ersten Konferenztages war die Verleihung des Ecosummit Award 2013 für „smarte, grüne Start-ups“. Insgesamt 43 Unternehmen/Start-ups aus elf Ländern waren nominiert. Die Awards gab es in zwei Kategorien: Zum einen durch eine Abstimmung über Facebook (ohne Preisgeld), zum anderen über das Voting durch eine Fach-Jury, zu der auch die Redaktion des VentureCapital Magazins gehörte. Die Jury-Gewinner erhielten Siebtpremien zwischen 1.000 und 3.000 EUR. Gold gewann hier das Unternehmen Sefaira aus dem Portfolio von Chrysalix SET, das neue Software für energieeffiziente Gebäude entwickelt. Silber ging an das deutsche Start-up Tado mit seiner Software zur Heiz- und Temperatur-Kontrolle in Wohnungen bzw. Gebäuden. Der dritte Platz und damit Bronze ging an Solarbattery, ebenfalls aus Deutschland, für ihre Energiespeicherlösung für Wohnungen. Die Facebook-Abstimmung gewann Pirika aus Japan für eine neue Smartphone-App für saubere Umwelt. Silber erhielt Bravo Motors aus Russland, die ein zusammenklappbares Elektrofahrrad/-fahrzeug namens eTrike entwickelt haben. Facebook-Bronze verdient sich Oricane aus Schweden, die im Bereich Datenmanagement energieeffiziente Lösungen anbieten.

Fazit

Insgesamt war die Stimmung gut und hoffnungsfroh, dass trotz manch politischem Aktionismus kurz vor der Bundestagswahl die junge Cleantech-Szene im Aufwärtstrend bleibt. Etwas mehr wissen wird man dann auf dem nächsten Ecosummit 2013 am 15. und 16. Oktober in London.

Bernd Frank
redaktion@vc-magazin.de